

Konzept zur Verkehrserziehung



stand Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| 1. Allgemeine Voraussetzung | 1 |
| 2. Allgemeine Aspekte der Verkehrs- und Mobilitätserziehung | 1 |
| 2.1 Zukunftsfähige Mobilität | 1 |
| 2.2 Selbstständige Mobilität | 1 |
| 2.3 Sicheres Verhalten im Verkehr | 1 |
| 2.4 Sozialkompetenz im Straßenverkehr | 2 |
| 3. Ziele der Verkehrs- und Mobilitätserziehung | 2 |
| 4. Umsetzungsmöglichkeiten in den einzelnen Jahrgängen | 2 |
| 1. Klasse | 3 |
| 2. Klasse | 3 |
| 3. Klasse | 4 |
| 4. Klasse | 4 |
| 4. Weiterführende Gedanken zur Unterrichtsgestaltung | 5 |
| 4.1 Projektwoche zur Verkehrserziehung alle 4 Jahre – Umsetzungsmöglichkeiten | 5 |
| 5. Infomaterial | 7 |

1. Allgemeine Voraussetzung

Verkehrserziehung ist ein fester Bestandteil des Unterrichts in der Primarstufe in allen vier Jahrgangsstufen. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler als Verkehrsteilnehmer, sowohl gehend als auch fahrend, zunehmend Sicherheit gewinnen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf von der Lebenssituation und den Erfahrungen der Kinder im Verkehr auszugehen und an ihre Vorerfahrungen anzuknüpfen. Auch Lern- und Handlungsorte wie zum Beispiel der Stadtteil und ihre Wohn- und Schulumgebung sollten dabei einbezogen werden.

Es ist uns wichtig, dass das Wissen zum Thema handlungsorientiert angeeignet wird und auch durch Realbegegnungen in der Verkehrsumwelt Kompetenzen aufgebaut und Einstellungen erworben werden. Intensiv wird dieses Thema im Sachunterricht bearbeitet sowie auch fächerübergreifend in Deutsch, Mathe, Musik, Kunst und Sport.

2. Allgemeine Aspekte der Verkehrs- und Mobilitätserziehung

2.1 Zukunftsfähige Mobilität

Die SuS setzen sich mit den Anforderungen des heutigen Verkehrs auseinander, beschäftigen sich aber auch mit den Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität. Das Thema der nachhaltigen Entwicklung gewinnt immer mehr an Bedeutung und sollte somit auch in der Grundschule schon behandelt werden.

2.2. Selbstständige Mobilität

Ziel hierbei ist es, dass die SuS ihre Rolle im Verkehr zunehmend eigenständig und kompetent wahrnehmen. Dabei erwerben sie Kompetenzen, die ihnen eine verantwortungsvolle Teilnahme am Verkehr ermöglichen.

2.3 Sicheres Verhalten im Verkehr

Sicherheitserziehung umfasst alle pädagogischen Maßnahmen, die Kinder in die Lage versetzt, mit Gefahren in ihrer Lebensumwelt umzugehen und sich für Unfallverhütung einzusetzen. Die SuS sollen Kompetenzen erwerben, sich sicher als Fußgänger und Radfahrer zu verhalten. Dabei erwerben sie Regelwissen und verkehrsspezifische Kenntnisse. Auch ist es wichtig ihre motorischen Fertigkeiten und ihr Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen auszubauen, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können. Dies geschieht unter anderem durch Erfahrungen in Übungssituationen, Anwenden von Regeln, Förderung der Psychomotorik und des Reaktions-

vermögens sowie durch Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens.

Besonderes Augenmerk sollte auf den Fahrradhelm gelegt werden. Hierzu könnte man auf der Elternpflegschaftssitzung gezielte Informationen geben und mit den Eltern die Aspekte eines korrekten Sitzes des Helmes erörtern.

2.4 Sozialkompetenz im Straßenverkehr

Die SuS lernen besondere Regeln und Normen der sozialen Interaktion im Straßenverkehr kennen und bauen Kompetenzen auf, um in Verkehrssituation sozial angemessen Handeln zu können. Besonders wichtig ist es hierbei, dass sie lernen sich flexibel und verantwortungsbewusst zu verhalten und Rücksicht auf andere zu nehmen.

3. Ziele der Verkehrs- und Mobilitätserziehung

In der Grundschule bilden psychomotorische Förderung, Schulung des Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögens die Grundlage der Verkehrs- und Mobilitätserziehung. Besondere inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich der Sicherung des Schulwegs und des Radfahrtrainings. Übungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem in diesen Bereichen zunächst im Schonraum bis hin zum Straßenverkehr. Wobei die Radfahrausbildung erst in den Klassen 3 und 4 den Schwerpunkt aufweist. Die Schule arbeitet dabei eng mit den Erziehungsberechtigten und der Polizei zusammen.

4. Umsetzungsmöglichkeiten in den einzelnen Jahrgängen

Der Unterricht geht von der Rolle der Kinder als Verkehrsteilnehmer aus. SuS des Jahrgangs 1 nehmen vor allem als Fußgänger und Mitfahrer im Auto und Bus am Straßenverkehr teil. Als Fortbewegungsmittel nutzen sie oftmals auch einen Cityroller. In den weiteren Jahrgängen erweitern sie ihren Aktionsradius und benutzen zunehmend das Fahrrad, Skateboards und Inline Skates als Verkehrsmittel. Diesen Rollen entsprechend sind die Themen den Jahrgängen zugeordnet.

Grundsätzlich ist die Verkehrserziehung in den Arbeitsplänen des Sachunterrichts verankert und dargestellt. Hier erfolgt eine kurze Auflistung der Umsetzungsmöglichkeiten in den einzelnen Klassen.

1. Klasse

Aufgabenschwerpunkt: aktive und passive Schulwegsicherung

1. Quartal: - Straßenüberquerung:
Theorie: 1-2 Unterrichtsstunden (helle/dunkle Kleidung, Sicherheitswesten, Reflektoren)
Praxis: Verkehrspolizist (Taschenlampen zur Überprüfung, ob die Kleidung gut sichtbar ist)
2. Quartal: - Sichtbarkeit (Westen)
- Orientierung (Lagebeziehungen, rechts, links) fächerübergreifend mit dem Mathematikunterricht
- Wegepläne (Raster für einen sicheren Schulweg), kann vorab auf dem Elternabend besprochen ggbls. Ausgeteilt werden
- Hören
3. Quartal: - Verkehrsschilder
4. Quartal: - Parcours mit Roller (geschützter Raum, Schulhof)

2. Klasse

Aufgabenschwerpunkt: Sicherheit im Schonraum gewinnen

1. Quartal: - Fahrradparcours auf dem Schulhof zur Übung der Geschicklichkeit (ca. 2 Std)
- Straßenverkehr und verkehrssicheres Fahrrad
2. Quartal: - Vertiefung Verkehrsschilder
Theorie: AB und Schilder
Praxis: Verkehrsschilder im näheren Umfeld der Schule suchen und beschreiben (Vorfahrt, Halteverbot, Geschwindigkeitsbeschränkung)
3. Quartal: - Rollbrettparcours mit Verkehrsschildern ausdenken, fächerübergreifend mit dem Sportunterricht
Theorie: in der Klasse vorbereiten
Praxis: in der Turnhalle den Parcours aufkleben und durchführen
4. Quartal: - Straßenüberquerung (Zebrastreifen, Fußgängerampel, Verkehrsinsel)
Theorie: AB
Praxis: Straßenüberquerungen durchführen

3. Klasse

Aufgabenschwerpunkt: Erweiterung des Schonraumes

1. Quartal: - Parcours mit Fahrrädern auf dem Schulhof befahren
2. Quartal: - Kennenlernen weiterer Verkehrsschilder
3. Quartal: - Rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr
4. Quartal: - Wiederholung des Parcours auf dem Schulhof

4. Klasse

Aufgabenschwerpunkt: SuS als aktive Teilnehmer im Straßenverkehr (Radfahrer, zunehmend mitdenkend, vorausschauend)

Allgemein: - Fahrt zur Jugendverkehrsschule

- Verkehrspolizist

Theorie: Linksabbiegen/Rechtsabbiegen

Praxis: Üben des Abbiegens im Straßenverkehr

4. Quartal: Unterrichtsreihe: Sicher mit dem Fahrrad unterwegs
- Unterrichtsmaterial: - Die Radfahrausbildung (Verkehrswacht MG)
 - Prüfungsbogen theoretische Fahrradprüfung
 - Film: Fahrradhelm macht Schule

Eventuell zum Abschluss: Fahrradtour

4. Weiterführende Gedanken zur Unterrichtsgestaltung

- Schulhofbemalung im Sinne eines Verkehrsparcours mit Schildern und mobiler Ampel
- Anschaffung von großen mobilen Standampeln (z.B. Jako-o Verkehrsampel 24,99€ pro Stück) und Verkehrszeichen
- Eventuell Teilnahme am Gewinnspiel „MobileKids“ vom Daimler Konzern siehe auch www.mobilekids.net/de. Der Teilnahme an dem Wettbewerb (mit möglichem Preisgeld) ist eine Projektwoche vorgeschaltet. Zur Teilnahme ist ein Konzept/Projekt einzureichen.

4.1 Projektwoche zur Verkehrserziehung alle 4 Jahre – Umsetzungsmöglichkeiten

Insgesamt könnte es 12 Angebote geben, die von jedem SuS durchlaufen werden können. Die Dauer der Projektwoche ist zwischen 3-5 Tagen möglich. Die Angebote könnten jahrgangsübergreifend (Mischung zwischen 1.-4. Schuljahr oder 1.+2. und 3.+4. Schuljahr zusammen) durchlaufen werden. Dabei betreut eine Lehrkraft immer das gleiche Angebot.

Umsetzungsvorschläge:

1. Angebot: Schilderkunde
2. Angebot: Unterrichtsgang im Schulbezirk (verschiedene Verkehrssituationen besprechen und erproben: „Verkehrsdetektive“)
3. Angebot: Sehen und gesehen werden. Reflektoren, helle und dunkle Kleidung
4. Angebot: Turnhalle – Verkehrsparcours mit dem Rollbrett
5. Angebot: Koordinative Übungen für die Verkehrssicherheit (Schulung des Gleichgewichts, Reaktionen testen...)
6. Angebot: Visuelle Übungen (Sehtest, Beobachtungsübungen, räumliches Sehen)
7. Angebot: Auditive Übungen (Geräusche im Straßenverkehr, Reaktion auf Geräusche)
8. Angebot: Verkehrsparcours auf dem Schulhof (als Radfahrer, Rollerfahrer, Fußgänger...)
9. Angebot: Zukunftsmobilität (Phantasiefahrzeuge, Elektroautos erfinden und bauen)
10. Angebot: Verkehrssicherheit (Verkehrssicheres Fahrrad)

11. Angebot: Regeln im Straßenverkehr (rechts vor links, Rücksicht nehmen...)

12. Angebot: Umweltorientiertes Verhalten im Straßenverkehr

5. Infomaterial

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen. *Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule. Rahmenvorgabe*. Ritterbach Verlag. Erftstadt 2017.

www.mobilekids.net/de/schulaktion/schulmaterial

pdf-Datei mit Unterrichtsmaterial kostenlos zum Download (stand Dezember 2018)

DVW und Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH. *Die Radfahrausbildung. Das Arbeitsheft für die 3. und 4. Klasse*. Bonn 2016.

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH. *Los geht's. Radfahren – aber sicher!* Haan 2015.

MediaWerbung Aschhoff. *KiS – Kinder im Straßenverkehr*. Osnabrück.